



„Schülermultiplikatorenseminar“ – ein Projekt zur Suchtprävention

Das Schülermultiplikatorenseminar lebt von einer bestechenden Grundidee: Jugendliche werden zu Multiplikatoren in der Suchtprävention ausgebildet, weil sie von anderen Jugendlichen in manchen Situationen eher als Gesprächspartner anerkannt werden als Erwachsene, sowie mit ihren Einstellungen und Verhalten oft einen entscheidenden Einfluss auf den Suchtmittelkonsum oder das Risikoverhalten in der Gleichaltrigengruppe haben.

Die Schüler/innen lernen in dem Seminar Ursachen von Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklung kennen und eigene Erfahrungen zu reflektieren. Sie werden für die verschiedenen Funktionen des Suchtmittelkonsums im Alltag sensibilisiert. Sie erleben während des Seminars, was sie selbst aktiv tun können, um Wohlbefinden zu erfahren. Sie lernen Hilfsmöglichkeiten für gefährdete Gleichaltrige kennen und probieren hierbei die Zusammenarbeit mit den Erwachsenen aus.

Im Anschluss an das Seminar führen sie mit Unterstützung eines Begleitlehrers die verschiedenen Seminareinheiten mit ihren Mitschülern durch. Weiterhin sollen sie Ansprechpartner für gefährdete Gleichaltrige sein und Bindeglied zu vertrauenswürdigen Erwachsenen (z.B. Vertrauenslehrer, Beratungsstelle) sein können. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen nach dem Seminar gefestigte Einstellungen gegenüber Gleichaltrigen im Alltag vertreten können und sich für aktive Formen der Freizeitgestaltung und konstruktive Wege der Problem- und Konfliktbewältigung einsetzen.

Das Schülermultiplikatorenseminar ist konzipiert für Schüler/innen der 8. Klassen. Die Veranstaltungsdauer beträgt drei Tage (zwei Übernachtungen). Pro Klasse nehmen mindestens zwei Schüler/innen am Seminar teil. Sie werden begleitet von einem Lehrer, der die Schüler/innen bei der Umsetzung der Seminareinheiten in der Schulklasse unterstützt. Finanziert werden die Seminare je zur Hälfte vom Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention und den jeweiligen Schulträgern.

Zielsetzung für den Seminarablauf

- Kennen lernen der Seminarteilnehmer als Grundlage für das Seminar und die spätere Zusammenarbeit
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und dessen Funktionen
- Ursachen für die Entstehung von süchtigem Verhalten kennen lernen
- Erfahren und Reflexion eigener Ressourcen und Lebenskompetenzen (v.a. Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, Erlebnis- und Genussfähigkeit)
- Risikokompetenz im Umgang mit Suchtstoffen
- Kennen lernen von Hilfsmöglichkeiten bei akuter Gefährdung Gleichaltriger
- Einüben der Kooperation mit Erwachsenen
- Vorbereitung auf eine Multiplikatorentätigkeit